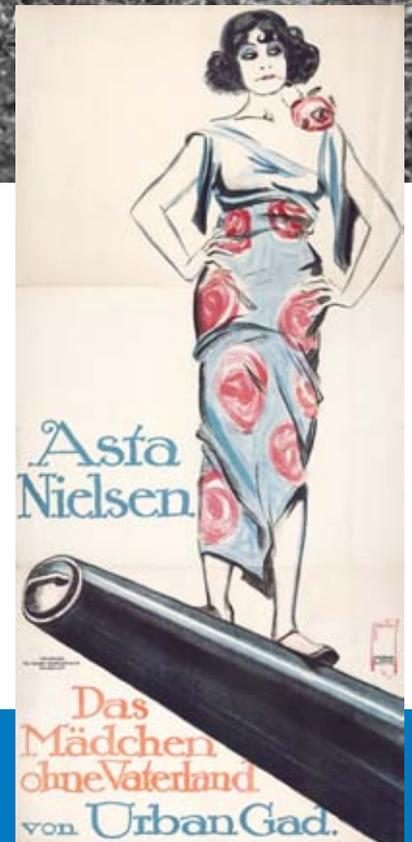




## Das Mädchen ohne Vaterland Nachforschungen zum „verlorenen Ende“ des Films

**Stummfilme in denen  
Sinti and Roma eine  
Rolle spielten**  
als Beispiel  
„Das Mädchen ohne Vaterland“

Stummfilme sind oft „verloren“  
oder werden aus vielen Teilen  
restauriert und sind oft nicht  
komplett. Wie dieser Film mit  
Asta Nielsen und Urban Gad.





Vermutlich während des Drehs aufgenommen: Statistinnen im Gespräch mit Asta Nielsen: Leider gibt es keine Informationen, ob sie von einer Berliner Gruppe von Sinti kommen. .

# Das Mädchen ohne Vaterland

Schon 1897 handelt einer der ersten Streifen der Filmgeschichte von einem „Zigeuner“camp. Ab da dienen „Zigeuner“ dem Stummfilm als melodramatischer Stoff, als Projektionsfläche von eigenen Ängsten, als Komparsen (in Western) und als Vorführer auf Jahrmärkten.

Rescued by Rover R: Lewin Fitzhamon, GB 1905 wikipedia.org/

The Adventures of Dollie R: D.W. Griffith, USA 1908 wikipedia.org/

The Lonely Villa R: D.W. Griffith, USA 1909 wikipedia.org/

Die hier genannten Filme greifen das klassische Vorurteil vom Kindesraub auf, einer zeigt das Zeltlager vom „guten Zigeuner“, die ihren Pferdewagen für eine Rettung zur Verfügung stellen und der letzte (mit Asta Nielsen) zeigt das „vaterlandslose“ „Zigeuner“mädchen auf dem Hintergrund der nationalistisch aufgeladenen Vorkriegszeit.

Einige Beschreibungen auf verschiedenen Internetseiten: „In den Gebirgswäldern am Balkan liegt eine kleine aber wichtige Grenzfestung, die der Feind zur Eroberung ausspionieren möchte. Als Spionin von durchschlagender Wirkung wird eingesetzt Zidra, die schönste Blüte eines Zigeunerstammes.“ wurden auf unsere Intervention geändert in: „Dafür wird die „Zigeunerin“ Zidra engagiert, die den diensthabenden Leutnant bezirzen und so an die Pläne der Festung gelangen soll. Der Film spiegelt dabei sowohl nationalistische Stimmungen am Vorabend des Ersten Weltkriegs als auch antiziganistische Stereotype.“

Zur Stereotype der Spionage - Roma und Sinti wurden seit ihrer Ankunft in Europa vorgeworfen, Spionage zu betreiben. Sie wurden als Spione des türkischen Heeres diffamiert und galten im protestantischen England als

Dieser Text ist von unserer Homepage: [www.romno.de/film-geschichte/](http://www.romno.de/film-geschichte/)

Spione des Vatikans. Als Komplizen des „jüdischen Bolschewismus“ eingeschätzt, fielen sie während der Zeit des Nationalsozialismus zu Tausenden den Massenerschießungen der SS-Einsatzgruppen, die – unterstützt von Wehrmachtseinheiten – hinter der deutschen Front mordeten, zum Opfer. Im Kosovo-Krieg wurden Roma von albanischer Seite der Kollaboration mit den Serben verdächtigt und als Spione vertrieben oder ermordet.

Die Entstehung von Vorurteilen und Stereotypen lässt sich sehr anschaulich am folgenden Beispiel illustrieren: Die Legende des „Kinder stehlenden“ „Zigeuners“ beruht unter anderem auf der Zwangsassimilierungspolitik Maria-Theressias. Eine Verordnung sah vor, dass Roma-Kinder der Aufsicht ihrer Eltern entzogen und der Obhut „christlicher Pflegeeltern“ übergeben werden sollten. Jene Roma-Familien, die den Versuch unternahmen, ihre Kinder zurückzuholen, wurden daraufhin des Kinderdiebstahls bezichtigt. <http://rombase.uni-graz.at/cgi-bin/art.cgi?src=data/ethn/topics/stereo.de.xml>

# Vorfilm



Hier die Originalszene des restaurierten Films

Mit Sympathie für Asta Nielsen und anderen oft vergessenen Frauen der Filmgeschichte forschten wir nach den Bildern von Sinti und Roma in frühen Filmen ([www.romno.de/filmgeschichte/](http://www.romno.de/filmgeschichte/)). Aus diesem Blickwinkel sind die oft sehr kurzen und unpräzisen Filmbeschreibungen, in denen (in Bezug auf Asta Niensens Filme) kaum die Inhalte, mehr die Darstellung der Titelheldin beschrieben wird.

Für uns ist die Folie der „schönen Zigeunerin“, der Artistin und Tänzerin erst die Möglichkeit für Asta Nielsen, als „Aussenseiterin“ eine „Neue Frau“ im Film zu entwerfen. Schon im ersten Film von 1910 *Abgründe* (Afgrunden) spielt sie erst auf der Bühne zusammen mit dem Zirkusreiter die sexuell attraktive „Gauchotänzerin“. Auch in „Das Mädchen ohne Vaterland“ gibt es eine ähnliche Szene und das Rauchen einer Zigarre und später einer Pfeife wird zu dieser Zeit eher einer Frau der Minderheit zugeschrieben und „erlaubt“.

Da in allen uns zur Zeit bekannten neueren Filmbeschreibungen der restaurierte Film zu Grunde gelegt wird, ist über die Tanzszene (Bild Seite 8) und dem Ende mit Zidras (Asta Nielsen) Rückkehr zum Fort, um den Offizier eventuell noch vorm Tode zu retten (Fotos auf den Seite 7) nichts zu lesen.

Ob es für die „Zigeunerin“ in der restaurierten Version nur eine „Art Episode ist, die sie nicht wirklich betrifft“, ob sie sich sogar tötet oder versucht, den Offizier vor der Exekution zu retten- ist eine wichtige Frage.

## Erst Originalrezensionen aus der Zeit um 1912 brachten Gewissheit:

*„Zidra ist entkommen. Der Spion Garries wird verhaftet. Er und Ipanoff stehen später vor ihren Richtern. Der Tod durch Erschießen das ist das harte Urteil. Gerecht ist es, denn wer ahnt hier die Wahrheit... Als die Kugeln in Ipanoffs Herz dringen da stürzt Zidra herbei und küßt die Augen, den Mund, der sich für immer verschloß. Dann wird sie fortgeschleppt.“*

aus „Union-Theater-Zeitung“

*„...and as the crack of the rifles is heard, a wild, despairing cry rings through the air, and Zidra rushes in, throws herself by the dead body of her lover, and gives way to an abandonment of grief. Rising, she, in gipsy fashion, curses the slayers of her lover, and is then carried away to suffer imprisonment for her share in the robbery of the plans.“*

von THE KINEMATOGRAPH AND LANTERN WEEKLY, Dec. 5. 1912

## Originaltitel (DE) Das Mädchen ohne Vaterland

Untertitel (DE) Eine Episode aus dem Balkankrieg

Verleihtitel (NZ) A Girl Without a Country

Verleihtitel (BR) A rapariga sem patria

Verleihtitel (US) A Romany Spy

Verleihtitel (ES) Fusilado por la ley

Verleihtitel (NL) Het Meisje zonder vaderland

Verleihtitel (AN) Het kind zonder Vaderland

Verleihtitel (JP) Kuninaki Hito

Weiterer Titel (DE) La Fille sans patrie (FR)

Verleihtitel (DK) Pigen uden Fædreland

Verleihtitel (ES) Subterfugio

Verleihtitel (US) The Barefoot Dancer

Verleihtitel (NL) Zonder vaderland

Verleihtitel (UK) A Girl Without a Country

Verleihtitel (AU) A Girl Without a Country

Regie: Urban Gad

Drehbuch: Urban Gad

Kamera: Guido Seeber

Darsteller\*innen Asta Nielsen Zidra

Paul Meffert: Festungskommandant General Czepow

Max Wogritsch: Leutnant Sergej Ipanoff

Fred Immler: Hanns Kräly

Produktionsfirma: Deutsche Bioscope GmbH (Berlin)

im Auftrag von Projektions-AG »Union« (PAGU)

Erstverleih Internationale Film-Vertriebs GmbH

Dreharbeiten: Bioscop-Atelier Neubabelsberg

Länge: 3 Akte, 1010 m, 37 min; Restauriert 32 min

Format: 35mm

Bild/Ton: s/w, stumm

Prüfung/Zensur: Zensur (DE): 13.09.1912, Jugendverbot

Uraufführung (DE): 29.11.1912

### Quellen:

The Kinematograph and Lantern weekly

London, Great Britain - 1912-12-05

<http://martin-loiperdinger.de>

Union-Theater-Zeitung Nr. 38, Berlin, Germany 1912-11-29

<https://www.filmmuseum-potsdam.de/index.php?shortCutUrl=Abgruende-Das-Maedchen-ohne-Vaterland-Asta-Nielsen>

<https://m.imdb.com/title/tt0132349/mediaviewer/rm3548268032/?context=default>

<https://www.dfi.dk/viden-om-film/filmdatabasen/film/pigen-uden-faedreland>



Hier nach 32 Minuten endet der Film mit dem Zeigen der Zeitungüberschrift:

### Urteil im Ipanoff-Prozeß:

Leutnant Ipanoff zum Tode verurteilt. Standrechtliche Erschießung morgen vor Sonnenaufgang.

Da die Originallänge 37 Minuten lang gewesen sein soll und die Texte der Rezensionen vom Zeitpunkt der ersten Veröffentlichungen auf ein anderes ENDE hinweisen, zeigen wir auf der nächsten Seite Standfotos, die diese 5 Minuten fehlenden Film aufzeigen.





Filmszene, die Zeitungsmeldung wird noch vorgelesen, Zirza steht auf..



Filmszene, die Zirza vermutlich nach Lesen der Zeitungsmeldung zeigt



„Standrechtliche“ Erschiessungsszene, die im restaurierten Film fehlt



Zirza über dem erschossenen Leutnant gebeugt



Soldaten versuchen Zidra vom Leutnant Ipanoff fort zu schaffen



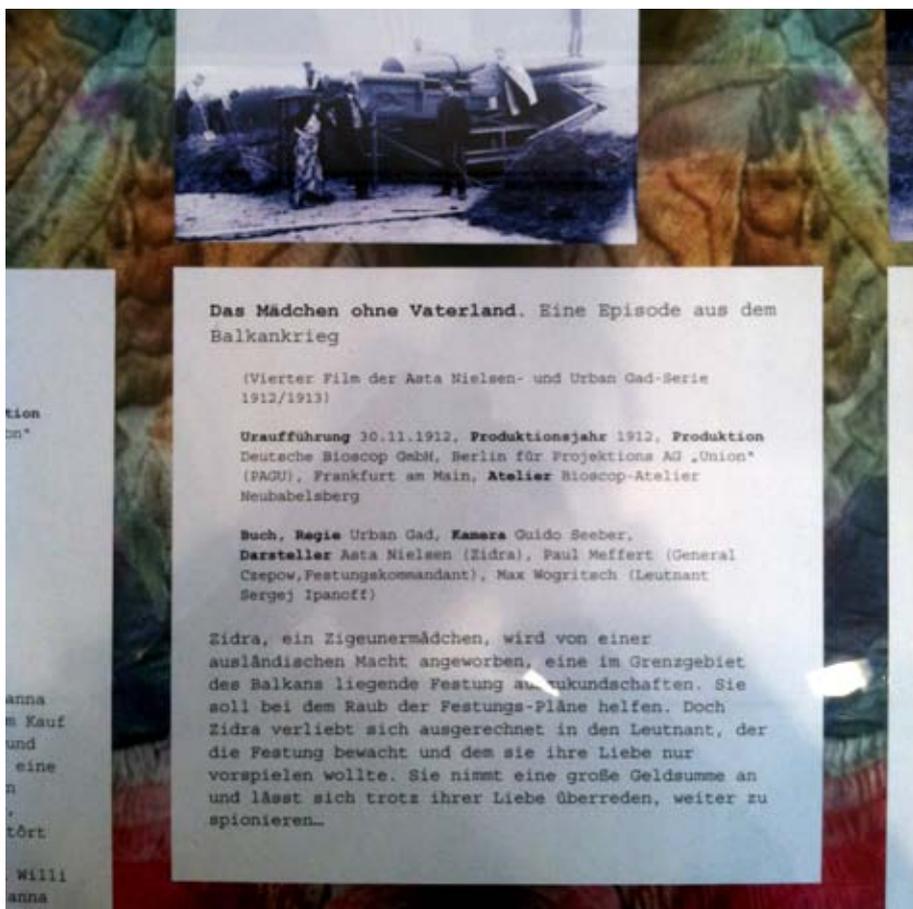
Soldaten nehmen Zidra für den Raub der Pläne fest.

Einer von mindestens sechs Asta Nielsen Filmen, in denen sie eine Angehörige der Minderheit der Sinti und Roma verkörpert.

#### Die Filme:

Zigeunerblut 1911,  
 Das Mädchen ohne Vaterland, 1912,  
 Der Tod in Sevilla (Carmenadaption) 1913,  
 Zapatas Bande 1913,  
 Die Tochter der Landstraße 1914,  
 Eine Rose der Wildniss 1916  
 Ob die späten Filme „Brigantenrache“, 1922  
 und „Die Tänzerin Navarro“ 1922 dazu gehören, ist fraglich





Das gilt auch für die proletarische Variante in «Das Mädchen ohne Vaterland» (1912), in der Nielsen eine Zigeunerin spielt, die Liebe vortäuscht, um Geheimpapiere stehlen zu können. Als sie von der Füsilierung des Leutnants erfährt, vereist ihr Gesicht zur Maske. Das ist noch immer beklemmend zu sehen.

[https://www.nzz.ch/das\\_verfuehrerisch\\_neue\\_spiel\\_fuer\\_die\\_kamera-1.713758](https://www.nzz.ch/das_verfuehrerisch_neue_spiel_fuer_die_kamera-1.713758)

Das Mädchen ohne Vaterland (1912)

In einer Szene balanciert die Nielsen hinreißend leichtfüßig auf einem Kanonenrohr - diese Einstellung ist emblematisch für den ganzen Film. Die "Zigeunerin" Zidra spielt mit den Insignien und Repräsentanten einer militärischen Gesellschaft. Es ist ein Spiel zwischen Verlassen und Verführung. Doch während sie in ihrem Spielzeug, einem Leutnant, das Begehren entfacht, wird sie von der eigenen Leidenschaft ergriffen.

<http://archiv.deutschesfilmmuseum.de/pre/res/pdf/PMMappeAstaNielsenKL.pdf>

Sie flieht und wird dabei von Soldaten der Festung gesehen. Sie schießen auf sie, doch gelingt ihr erfolgreich die Flucht. Ipanoff wiederum wird als Verräter verhaftet, auch wenn keiner der Pläne durch Zidra gestohlen werden konnte. Während die Zigeuner weiterziehen, wird der Spion kurze Zeit später an der Grenze verhaftet. Ihm und Ipanoff wird der Prozess gemacht. Ipanoff wird vor dem Kriegsgericht degradiert und zum Tode verurteilt. Zidra erfährt aus der Zeitung, dass er im Morgengrauen hingerichtet werden wird.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Das\\_Mädchen\\_ohne\\_Vaterland](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Mädchen_ohne_Vaterland)

A gypsy girl is persuaded by a foreign spy to secure military secrets from her officer-boyfriend. Being 'a girl without country' she sees her action as a harmless game until she is discovered and her and her boyfriend suspected of treason, too late she realizes her folly.

<https://www2.bfi.org.uk/films-tv-people/4ce2b73da8fa7>

Zigeuner Zidra wird gelockt, um eine große Geldsumme auszuspionieren. Sie verliebt sich leider in den Leutnant, den sie ausspionieren muss, und die Geschichte endet unglücklich.

<https://www.dfi.dk/viden-om-film/filmdata-basen/film/pigen-uden-faedreland>

Filmmuseum Potsdam <https://astanielsen.tumblr.com/>

## Rezensionen aus dem Internet Das Mädchen ohne Vaterland

Das Spionage-Drama Das Mädchen ohne Vaterland und das Melodram Fante-Anne (1920, R: Rasmus Breistein) |sic! nicht Asta sondern Aasta Nielsen| gehören zu denjenigen Filmen, in denen Asta Nielsen eine Zigeuner-Heldin verkörpert. Die Charaktere der beiden Filme unterscheiden sich deutlich voneinander, dennoch: Das listige Mädchen, das in Das Mädchen ohne Vaterland seine Fähigkeiten nutzt, um den Feind auszuspionieren, ist letzten Endes ebenso bemitleidenswert wie das arme Findelkind, dessen Portrait Breistein in Fante-Anne zeichnet. Zidra bleibt in Gads Film eine schwache Persönlichkeit, deren Gypsy-Sein und Streben nach Freiheit im Gegensatz zu den verlässlichen deutschen Patrioten stehen.

[www.dhm.de/archiv/kino/cinemaromani.html](http://www.dhm.de/archiv/kino/cinemaromani.html)

In einer Szene balanciert die Nielsen hinreißend leichtfüßig auf einem Kanonenrohr - diese Einstellung ist emblematisch für den ganzen Film. Die »Zigeunerin« Zidra spielt mit den Insignien und Repräsentanten einer militärischen Gesellschaft. Es ist ein Spiel zwischen Verlassen und Verführung. Doch während sie in ihrem Spielzeug, dem Leutnant, das Begehren entfacht, wird sie selber von der eigenen Leidenschaft ergriffen. Am Ende bleibt nur die helle Trauer ausgeschlossenen Lebens und Liebens.

[https://www.stummfilm.at/Das\\_Maedchen\\_ohne\\_Vaterland.html](https://www.stummfilm.at/Das_Maedchen_ohne_Vaterland.html)

Während am Ende des Films die Militärjustiz den Leutnant hinrichten läßt, zieht die Frau weiter, durch die Landschaft dahin, berührt vom Tod wie von einem Schatten, den die Festung auf sie warf, aber nicht getroffen. Denn sie lebt nicht dort, wo die Rituale der Männergesellschaft zur Tragödie werden, sondern als „Mädchen ohne Vaterland“.

Heide Schlüpmann in Frauen und Film No.62  
<https://www.jstor.org/stable/24058529?>

Wir sehen sie zuerst im hinteren Teil des Feldes in einer pseudodokumentarischen Eröffnungsaufnahme, die perfekt in ein Lager von (echten?) Zigeunern integriert ist, aber die Aufmerksamkeit des Betrachters leicht auf sich zieht, wenn sie sich eine Zigarre anzündet und sich nach und nach vorwärts bewegt mit einer lässigen, tänzerischen Anmut.

Mit der gleichen unverschämten Leichtigkeit, ohne Hintergedanken, isst sie leise einen Apfel, spuckt die Kante einer Zigarre aus, genießt militärische Rituale (ihr Grinsen während des Treffens mit dem General), geht an einer Wand entlang und entzieht sich der Aufmerksamkeit einer Wache, klettert auf eine Kanone oder schleicht sich in ein Büro, um geheime Pläne zu stehlen. Aber diese fast kindische, unschuldige Nachlässigkeit, die der Film fasziniert, ohne zu beurteilen, wird dennoch unter dem Einfluss der Liebe gestört, was zu einem Beginn des Bewusstseins für Themen führt, die trotz allem Unverständlichen bestehen bleiben: Mache ich etwas falsch? Das Heimatland? Was ist die Heimat? .

Denn wenn sie nachdenklich zurückbleibt oder sich sogar umdreht, in der erstaunlichen Einstellung, in der der Stamm der Zigeuner, die das Land verlassen, auf die Kamera zugeht und allmählich von vorne verschwindet, und wenn sie alarmiert zuhört, wenn ein Mann die Zeitung bringt und die Ankündigung liest. Von der Hinrichtung des wegen Hochverrats verurteilten Leutnants bleibt das patriotische Drama, für das der junge Mann den Preis zahlt, eine Art Episode, die sie nicht wirklich betrifft.

Claude Rieffel | 23.02, 2014

<https://www.avoir-alire.com/la-fille-sans-patrie-la-critique>

*Claude Rieffel bemerkt fragend die Anwesenheit von anderen Mitgliedern der Minderheit (echten?), von einer Ausweisung ist in seiner Kritik nichts zu lesen und auch er kennt das Ende des Films nicht, wenn er schreibt, dass es eine Episode ist, die Zidra nicht berührt.*



Zwischentitel des restaurierten Films, von Ausweisung (siehe „The gipsies are ordered out of the Balkan territory and are making preparations for departure, when Zidra hears...“ steht hier nichts.

Gypsy girl Zidra falls in love with the lieutenant she is supposed to spy on. When the sordidness of her mission dawns on her, she kills herself in order to save the life of her own true love.  
<https://www.filmaffinity.com/uk/film452053.html>

In den Gebirgswäldern am Balkan liegt eine kleine aber wichtige Grenzfestung, die der Feind zur Eroberung ausspionieren möchte. Als Spionin von durchschlagender Wirkung wird eingesetzt Zidra, die schönste Blüte eines Zigeunerstammes.  
<https://www.murnau-stiftung.de/movie/1090>

Gypsy girl Zidra falls in love with the lieutenant she is supposed to spy on. When the sordidness of her mission dawns on her, she kills herself in order to save the life of her own true love.  
<https://www.imdb.com/title/tt0132349/>

Als Zigeunerin balanciert Nielsen in DAS MÄDCHEN OHNE VATERLAND (Urban Gad, D 1912) hinreißend leichtfüßig auf einem Kanonenrohr – diese Einstellung ist emblematisch für den ganzen Film. Die Gesetze und Rituale einer militärischen Gesellschaft nimmt sie spielerisch und unwiderstehlich komisch auf die leichte Schulter. Und doch bleibt am Ende nur die helle Trauer ausgeschlossenen Lebens und Liebens.  
<https://www.arsenal-berlin.de/kino-arsenal/programmarchiv/einzelsicht/article/1195/2804/archive/2008/march.html>

Ich kenne keinen anderen Asta-Nielsen-Film aus dieser Zeit, bei dem die Schauspielerin so bei sich selbst zu sein scheint wie als „MÄDCHEN OHNE VATERLAND“. Barfüßig trägt sie den ganzen Film über nur das eine körperbetonende, raffiniert verschlissene Kleid. Das Klischee des „Zigeunermädchens“, der „schönen Wilden“, dient als Vorwand für den Versuch, eine „naive“ Körpersprache ohne gesellschaftliche Prägungen zu artikulieren, damit ist sie noch ganz Kind ihrer Zeit. In der Zidra - Rolle, die die Nielsen offensichtlich sehr genießt, darf sie auf Vaterland, militärischen Ehrenkodex und gesellschaftliche Normung pfeifen - anarchistisch handeln und fühlen. Einen Ausdruck völliger Freiheit wagen, das beschreibt das faszinosum der Kunstfigur Zidra, ihre auf männliche wie weibliche Zuschauer gleichermaßen zielende erotische Attraktion. In diesem Zusammenhang ist es sehr aufschlussreich, dass Leutnant und Spion gefasst und exekutiert werden, sie jedoch entkommen kann und auch nicht weiter verfolgt wird. Für die Zensur und aufrechte Patrioten war allein ihre Existenz als Mädchen „ohne Vaterland“ schon die Höchststrafe. Nur unter diesem patriotischen Klischee konnte der Film seine anarchistische Konterbande in die Köpfe der Zuschauer schmuggeln.  
<http://www.fruehe-filmtechnik.221b.de/index/f62c.html?id=36>  
Helmut Herbst

WAS DER FILM ERZÄHLT

Das Mädchen ohne Vaterland.

In der Hauptrolle Asta Nielsen.

Auf den neuen Asta-Nielsen-Film wird sich gewiß wieder die Hauptinteresse des Publikums konzentrieren. In hundert verschiedenen Gestalten begrüßt, erscheint Asta Nielsen diesmal in einer neuen Rolle vor uns, und wie immer, steht man auch diesmal vor dem Rätsel einer Darstellungskunst, die alle Tiefen aufwühlt und alle Leidenschaften in unvergeßlichen Szenen wiedergibt. Urban Gad, dessen vielgerühmte Regiekunst auch hier wieder Triumphe feiert, hat für Asta Nielsen diesmal ein aktuelles Drama geschrieben; der Schauplatz des Krieges, der Balkan, ist der Hintergrund des Dramas, das seiner tiefen, unmittelbaren Wirkung sicher wäre, auch wenn augenblicklich nicht aller Blicke nach dem Balkan gerichtet wären. Denn ein Menschenschicksal rollt sich auf in diesem Film...

Drei Personen beherrschen die Szene, die uns zuerst einen Blick tun läßt in die Gebirgswälder von Rhodope-Dagh. Hier liegt eine Festung, an deren Auskundschaftung dem Feinde viel gelegen sein muß. Der Spion Garries hat zwar keine Mühe gescheut, aber bisher ist alle Mühe erfolglos geblieben. Mit einer Zigeunertruppe, deren virtuosos Konzert eben die ganze Garnison zum Lauschen zwingt, ist auch Zidra (Asta Nielsen) eingetroffen. Sie tanzt hinreißend, und besonders der Leutnant Ipanoff ist so hingerissen von ihr, daß er sich ihrer mit Zärtlichkeit oder Gewalt versichern will. Der Spion Garries sieht hier endlich die Möglichkeit, seine Pläne auszuführen. Zidra soll den Offizier umgarnen, ein Rendezvous auf den Festungswällen erlangen und so die Wege der Festung kennen lernen. Der Offizier Ipanoff geht ins Clave. Zidra erlangt alle Kenntnisse. Aber der Kommandant entdeckt den weiblichen Besuch - Ipanoff erhält Stubenarrest. Später vollführt Zidra tollkühn den wichtigeren Auftrag des Spions: sie stiehlt die Festungspläne aus dem Zimmer des Kommandanten... Aber die Liebe ist in das Herz der Zigeunerin eingezogen; als sie Ipanoff zusammenbrechen sieht, die Fährte sie, daß sie an diesem Manne nicht zur Verräterin werden könne. Sie gibt ihm die Festungspläne zurück. Er liebt sie noch immer, aber ihre Wege müssen sich trennen. Und jetzt schallen auch schon Trompetenstöße durch die Festung, die Tat ist entdeckt. In einer dramatisch bewegten Szene sehen wir, wie Ipanoff, dem falschen Verdacht ausgesetzt, ins Gefängnis wandert. Zidra ist entkommen. Der Spion Garries wird verhaftet. Er und Ipanoff stehen später vor ihren Richtern. Der Tod durch Erschießen das ist das harte Urteil. Gerecht ist es, denn wer ahnt hier die Wahrheit... Als die Kugeln in Ipanoffs Herz dringen da stürzt Zidra herbei und küßt die Augen, den Mund, der sich für immer verschloß. Dann wird sie fortgeschleppt. Ein Drama, so dunkel in seinen Wegen wie das Land, in dem es spielt. Asta Nielsens Kunst überstrahlt die Wege und hebt auch dieses Stück empor zu den Höhen großer Darstellungskunst.



Titelheldin Zidra in einer Szene die nicht im restauriertem Film zu sehen ist.

Union-Theater-Zeitung Nr. 38

# Was der Film erzählt

## Das Mädchen ohne Vaterland In der Hauptrolle Asta Nielsen.

Auf den neuen Asta-Nielsen-Film wird sich gewiß wieder die Hauptinteresse des Publikums konzentrieren. In hundert verschiedenen Gestalten begrüßt, erscheint Asta Nielsen diesmal in einer neuen Rolle vor uns, und wie immer, steht man auch diesmal vor dem Rätsel einer Darstellungskunst, die alle Tiefen aufwühlt und alle Leidenschaften in unvergeßlichen Szenen wiedergibt. Urban Gad, dessen vielgerühmte Regiekunst auch hier wieder Triumphe feiert, hat für Asta Nielsen diesmal ein aktuelles Drama geschrieben; der Schauplatz des Krieges, der Balkan, ist der Hintergrund des Dramas, das seiner tiefen, unmittelbaren Wirkung sicher wäre, auch wenn augenblicklich nicht aller Blicke nach dem Balkan gerichtet wären. Denn ein Menschenschicksal rollt sich auf in diesem Film.

Drei Personen beherrschen die Szene, die uns zuerst einen Blick tun läßt in die Gebirgswälder von Rhodope-Dagh. Hier liegt eine Festung, an deren Auskundschaftung dem

Feinde viel gelegen sein muß. Der Spion Garries hat zwar keine Mühe gescheut, aber bisher ist alle Mühe erfolglos geblieben. Mit einer Zigeunertruppe, deren virtuosos Konzert eben die ganze Garnison zum Lauschen zwingt, ist auch Zidra (Asta Nielsen) eingetroffen. Sie tanzt hinreißend, und besonders der Leutnant Ipanoff ist so hingerissen von ihr, daß er sich ihrer mit Zärtlichkeit oder Gewalt versichern will. Der Spion Garries sieht hier endlich die Möglichkeit, seine Pläne auszuführen. Zidra soll den Offizier umgarnen, ein Rendezvous auf den Festungswällen erlangen und so die Wege der Festung kennen lernen. Der Offizier Ipanoff geht ins Garn. Zidra erlangt alle Kenntnisse. Aber der Kommandant entdeckt den weiblichen Besuch - Ipanoff erhält Stubenarrest. Später vollführt Zidra tollkühn den wichtigeren Auftrag des Spions: sie stiehlt die Festungspläne aus dem Zimmer des Kommandanten... Aber die Liebe ist in das Herz der Zigeunerin eingezogen; als sie

Ipanoff zusammenbrechen sieht, da fühlt sie, daß sie an diesem Manne nicht zur Verräterin werden könne. Sie gibt ihm die Festungspläne zurück. Er liebt sie noch immer, aber ihre Wege müssen sich trennen. Und jetzt schallen auch schon Trompetenstöße durch die Festung, die Tat ist entdeckt. In einer dramatisch bewegten Szene sehen wir, wie Ipanoff, dem falschen Verdacht ausgesetzt, ins Gefängnis wandert. Zidra ist entkommen. Der Spion Garries wird verhaftet. Er und Ipanoff stehen später vor ihren Richtern. Der Tod durch Erschießen das ist das harte Urteil. Gerecht ist es, denn wer ahnt hier die Wahrheit... Als die Kugeln in Ipanoffs Herz dringen da stürzt Zidra herbei und küßt die Augen, den Mund, der sich für immer verschloß. Dann wird sie fortgeschleppt. Ein Drama, so dunkel in seinen Wegen wie das Land, in dem es spielt. Asta Nielsens Kunst überstrahlt die Wege und hebt auch dieses Stück empor zu den Höhen großer Darstellungskunst.

# Walturdaw's Issue another Asta Nielsen Subject.

„A GIRL WITHOUT A COUNTRY.“

The extraordinary interest everywhere evinced in the series of striking subjects in which the clever Norwegian (sic!) actress, Miss Asta Nielsen, appears, shows no signs of abatement, and the latest production, "A Girl without a Country," should certainly increase that interest to a considerable degree. The part Miss Nielsen plays is just the kind of character that, in our opinion, the clever actress excels in. She is an ignorant, warm-hearted, impulsive gipsy girl, with no heed of the ordinary conventionalities of life, and very little respect for the niceties of honour. For those she loves she is prepared to go to any extremes, and has no idea of the difference between right and wrong. In such a character Miss Nielsen revels, and she makes "Zidra" a real living character that will rank among the best of her representations. The introduction of a strong military element fixing the scenes on the Balkan frontier, and making the incidents tally with the present war, gives the subject a decided topical interest, and considerably enhances its value as a means of attracting the public.

## THE STORY

deals with the endeavours of a spy to secure the plans of a military stronghold on the Balkan frontier. He secures the cooperation of Zidra, a gipsy girl, who after innumerable adventures secures the necessary papers, but she falls in love with Lieutenant Gayner, and in a fit of remorse leaves the plans with him, and the spy is ultimately outwitted.

Sergius, the spy of a foreign country, is living disguised as an artist on the Balkan frontier, near the fortified castle of Derner, which is the actual key to one of the states. The mission of the spy is to secure the plans of the fort. He has made rough drawings from his own observations, but the essential parts dealing with the interior arrangements of the fort are wanted before his drawings are of any use. Sergius meets the gipsy, Zidra, and persuades her to attempt to secure the plans for him.

Lieut. Gayner and a party of officers from the fort wander into a gipsy encampment and there come into contact with Zidra, who is entertaining her companions to a dance to the weird strains of the rough music of the gipsy band. It is a case of love at first sight with the lieutenant, and Zidra is considerably attracted by him.

After the dance, Zidra glides away into the forest, where Sergius finds her, and making her a present of money, tempts her to make friends with the lieutenant and use him as a means of procuring admission into the fort. She falls in with his plans, and the lieutenant appearing, she manages to so impress him that when she expresses a desire to see the inside of the fort, he eagerly invites her and makes a rough drawing of the route she must take to get inside the fort.

Next day Zidra makes her way to the officers quarters as directed and is promptly stopped by the sentry, who endeavours to intercept her. The gipsy, however, is just proving victorious in a struggle when Gayner appears and carries her off on a journey round the mysterious fort. True to her promise to Sergius, Zidra uses her eyes and takes in all the particulars as to distances and localities in order to communicate them to the spy. All is going well until in an unfortunate moment the commanding officer appears round a corner and the lieutenant is placed under arrest for introducing a stranger into the fort without permission, and is confined in the guardroom for forty-eight hours. Zidra's taken to the general's room and interrogated, and finally allowed to go free. Whilst in the room she notices a cabinet labelled "Plans", but cannot get a look at them. She gives Sergius all the information she has secured, but he is still anxious to get the actual plans from the general's room. He gives her more money and Zidra once more promises to carry out his instructions. Once more the gipsy enters the fort, dodging the sentries, until she reaches Gayner's room. Knocking, she is admitted, but has no sooner entered the room than a knock is heard. Zidra hides behind a curtain and a brother officer of Gayner's enters. Together they retire into a curtained alcove and Zidra takes the opportunity to make her way to the general's room, where she secures the plans she wants and then returns to her quarters behind the curtain. Meanwhile, Gayner has got rid of his friend, but cannot find the gipsy girl. When she returns he questions her, and seeing the case on the floor, he accuses her of having stolen them. Now that she is discovered and her love awakened by Gayner's distress, she begs for forgiveness and casts the plans

down at his feet. A bugle sounds and the lieutenant knows that the theft has been discovered. Before he can think of any plan, soldiers are heard approaching. Zidra jumps through the window and escapes, while the commanding officer enters the room, discovers the missing papers on the floor, and orders the arrest of Gayner, who is tried by court martial, and refusing to incriminate the gipsy, is degraded and sentenced to be shot at daybreak. The gipsies are ordered out of the Balkan territory and are making preparations for departure when Zidra hears of the sentence upon Gayner, and rushes off with the determination of saving the man she loves, or dying with him. The morning breaks as a file of soldiers escorting Gayner arrive on the parade ground. The prisoner is placed in position, the firing party take their stand, the order to fire is given, and as the crack of the rifles is heard, a wild, despairing cry rings through the air, and Zidra rushes in, throws herself by the dead body of her lover, and gives way to an abandonment of grief. Rising, she, in gipsy fashion, curses the slayers of her lover, and is then carried away to suffer imprisonment for her share in the robbery of the plans. Sergius, who, is caught prowling about the fort on the look-out for the gipsy, is imprisoned and suffers the penalty meted out to a spy caught by his enemies.

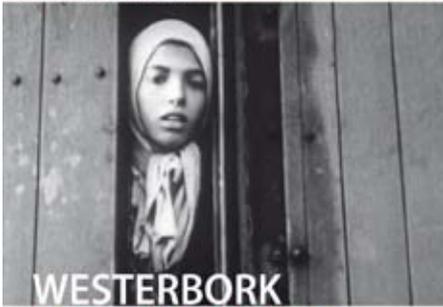
A powerful and striking story well told and full of fascinating incidents, that are certain to prove distinctly attractive.

Released January 6th.

Length 3,000 feet.



**Dokumentation:**



**WESTERBORK**  
**Settela Steinbach**  
 der Bildikone ihre  
 Geschichte zurückgeben

Mi. 14. – Sa. 24. 11.2018  
 jeweils 15 – 18 Uhr

Anna-Schwarz RomnoKher  
 Stedinger Straße 45a - 26135 Oldenburg  
 kontakt@romno.de www.romno.de

Oldenburger Kulturzentrum Sinti und Roma in Oldenburg



**AUFSCHUB**  
 Das Lager Westerbork  
 und der Film von  
**Rudolf Breslauer /  
 Harun Farocki**

Mittwoch 14. Nov. 2018, 19 Uhr  
 Film + Vortrag Dr. Florian Kaudermeier,  
 Hochschule Luzern – Design & Kunst

Ausstellung: Mi. 14. – Sa. 24. November, jeweils 15 – 18 Uhr  
**Settela Steinbach**, der Bildikone ihre Geschichte zurückgeben

www.romno.de

Oldenburger Kulturzentrum Sinti und Roma in Oldenburg



Anna Schwarz  
**RomnoKher**  
 Oldenburg

Eine kleine Ausstellung 2018

**Django Reinhardt**

REDA KATES CÉCILE DE FRANCE

**DJANGO**  
 EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK



**FILMKONZERT**  
 28. OKTOBER 2018  
 IM ANNA-SCHWARZ-ROMNOKHER, STEDINGERSTR. 45A  
 26135 OLDENBURG, Einlass 17.30, Eintritt 5 €  
 mit der Band SINTI-SWING OLDENBURG, Popkorn u.v.a.  
 Anna-Schwarz-RomnoKher, Oldenburger Kulturzentrum Sinti und Roma in Oldenburg

**Foto-Ausstellung: Stedingerstr. 45a**

Stadtteilgeschichte im Bild



**Fernes Land  
 Osterburg**  
 Industrie und Gewerbe

**Öffnungszeiten der Ausstellung:**

Samstag	16.09.2018, 14 – 18 Uhr	Samstag	23.09.2018, 14 – 18 Uhr
Sonntag	17.09.2018, 14 – 18 Uhr	Sonntag	24.09.2018, 14 – 18 Uhr
Montag	20.09.2018, 14 – 18 Uhr	Dienstag	25.09.2018, 14 – 18 Uhr
		Mittwoch	27.09.2018, 14 – 18 Uhr

Oldenburger Kulturzentrum Sinti und Roma in Oldenburg

**KATARINA TAIKON**

**Katitzi**

Schwedische  
 Roma-Bürgerrechtlerin  
 und Kinderbuchautorin

Vom 5. – 15. November 2016

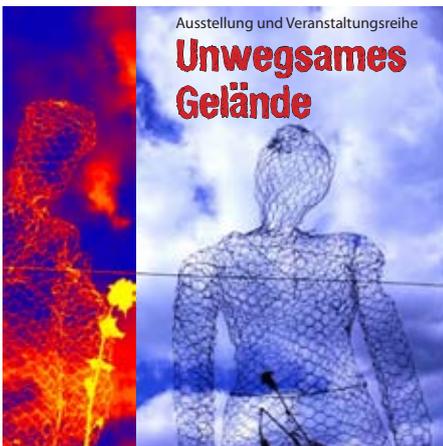


**AUSSTELLUNG  
 zur KIBUM**  
 Katharinenstr. 1  
 in Oldenburg

Freundeskreis für Sinti und Roma in Oldenburg e.V.

Ausstellung und Veranstaltungsreihe

**Unwegsames  
 Gelände**



**Offenes Gedenken**  
 am Beispiel des Jugendkonzentrationslagers  
 für Mädchen und junge Frauen Uckermark  
 Vom 18.10 bis 7.12.2019

Ort: Anna-SchwarzRomnoKher, Stedinger Straße 45a, 26135 Oldenburg

Oldenburger Kulturzentrum Sinti und Roma in Oldenburg mit dem Familistischen Referat der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Tag des Gedenkens  
 an die Opfer  
 des Nationalsozialismus

27. Januar  
 2018

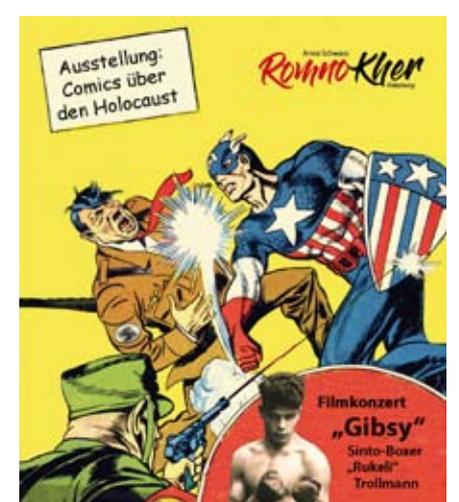
Frau Pastorin Kerstin Hochartz  
**Vortrag über Jochen Klepper  
 und seine Tagebücher (1932 – 1942)**  
 Prof. Dr. Ilse Meseberg-Haubold,  
**Vortrag über Katharina Staritz**  
**Ausstellung über Katharina Staritz,  
 Elisabeth Schmitz, Jochen Klepper  
 und Eric Collins mit Büchertisch  
 Sinti Swing Oldenburg**

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Freundeskreis für Sinti und Roma in Oldenburg e.V.

www.romno.de

Ausstellung:  
 Comics über  
 den Holocaust



**Filmkonzert  
 „Gibsy“**  
 Sinto-Boxer  
 „Rukeli“  
 Trollmann

Filmkonzert „Gibsy“ So. 17. März 2019, ab 18 Uhr  
 „Comic“-Ausstellung 17. – 31. März 2019  
 Di. 17 – 20 Uhr und So. 15 – 18 Uhr + nach Absprache

Oldenburger Kulturzentrum Sinti und Roma in Oldenburg e.V. Stedinger Straße 45a, 26135 Oldenburg – www.romno.de

**Anna-Schwarz RomnoKher Oldenburg e.V.**

Stedinger Straße 45a – 26135 Oldenburg - Tel: 0152 - 22 10 46 22

oder Tel: 0152 - 01 02 59 76 - kontakt@romno.de - www.romno.de

Anna Schwarz  
**RomnoKher**  
 Oldenburg